

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

auf das Thema, welches das Präsidium und die Geschäftsstelle im Berichtszeitraum, also von April dieses Jahres bis heute besonders intensiv beschäftigt hat, sind wir bereits zu Beginn unserer Versammlung unter verschiedenen Gesichtspunkten eingegangen. Vor diesem Hintergrund möchte ich zusammenfassen, dass wir als Dachorganisation im Rahmen einer angestrebten Kompromissuche die Neufassung der Dresdner Sportförderung mittragen. Damit meine ich die Trennung von Zugang zu den Sportstätten und Sportstättengebühren in Form einer Satzung, des Weiteren die Schaffung eines Entgeltkataloges und schließlich die Sportförderrichtlinie.

Inhaltlich konnten wesentliche Forderungen aus der Vereinslandschaft umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund überwiegen aus unserer Sicht die positiven Aspekte der seit 01. August gültigen neuen Förderbedingungen. Die bekannte Feststellung, dass Dresden sich hinsichtlich seines Fördervolumens sachsenweit und auch im Städtevergleich nicht verstecken muss, gilt weiterhin.

Gleichwohl haben wir gemeinsam mit dem Bürgermeister vereinbart, nach einem Jahr Förderdurchlauf die Auswirkungen auf die Praxis und damit auf Ihr Vereinsleben zu überprüfen. Diese Überprüfung hat nicht das Ziel eine neue Förderrichtlinie zu formulieren. Denn, so denken wir, es ist für Sie im Ehrenamt von Bedeutung, dass Sie über einen längeren Zeitraum Planungssicherheit haben. Vielmehr soll aus unserer Sicht geschaut werden, wie man Verwaltungsaufwand bei unseren Mitgliedsvereinen und bei der städtischen Sportverwaltung reduzieren kann, wie man Förderverfahren beschleunigen und wie man gegebenenfalls nichtgewollte negative Auswirkungen von einzelnen Regelungen korrigieren kann. Für diesen Auswertungsprozess benötigen wir Ihre Erkenntnisse.

Erste Themen dazu haben wir bereits diskutiert. Der gegenwärtige Stau bei der Bescheiderteilung und bei der Mittelausreichung im Eigenbetrieb Sportstätten, der nur bedingt mit der neuen Sportförderrichtlinie zu tun hat, ist nicht zu akzeptieren. Bis heute sind keine Gelder für die Übungsleiterförderung, die Kinder- und Jugendpauschale und Betriebskosten ausgereicht. Je nach Vereinsgröße kann dies zu Existenzproblemen für betroffene Vereine führen.

Eine mögliche Lösung für die Zukunft wäre sicherlich die teilweise Übergabe der Fördermittelausreichung an uns als Stadtsportbund analog zur Regelung im Freistaat Sachsen, welche wir seit vielen Jahren fordern. Leider wird diese Veränderung weiterhin abgelehnt, obwohl die Praxis beim Landessportbund sehr gut funktioniert. Kurzfristig wünschen wir uns, dass durch die Stadt zumindest Abschlagszahlungen an die Vereine ausgereicht werden. Ebenfalls unbefriedigend ist die Situation bei der Anmietung von Nutzungszeiten in der Margon Arena durch unsere Mitgliedsvereine. Der gegenwärtige Schwebezustand hinsichtlich des Verfahrens zwischen den Parteien Verein, Stadtsportbund Dresden und Eigenbetrieb Sportstätten hält schon zu lange an. Mit Blick auf das Jahresende ergibt sich als spätestster Klärungstermin bereits das Ende des laufenden Monats Oktober. Wir bemühen uns, eine Lösung die alle Interessen berücksichtigt, zu finden. Sollte dies nicht möglich sein, sollte zeitnah die Entscheidung fallen, das System der vergangenen Jahre fortzusetzen.

Neben der Arbeit am städtischen Sportfördersystem, welches bei uns große Kapazitäten gebunden hat, waren meine Kollegen im Präsidium und die Mitarbeiter unseres Vereins auch in anderen Bereichen im Interesse der Mitglieder des Stadtsportbundes aktiv.

So fallen in den Berichtszeitraum traditionelle Veranstaltungen wie der Deutsche Sportabzeichentag, die Finalrunde von Leos Minicup, die Dresdner Kinder- und Jugendspiele, der Präventions- und Gesundheitstag und die Spiele der Euroregion Elbe Labe. Am kommenden Sonntag steht der Dresdner Behindertensporttag in der Margon Arena an.

Bei allen Veranstaltungen wurden wir in unterschiedlicher Anzahl durch Mitgliedsvereine bei der Organisation unterstützt. Herzlichen Dank dafür. Besonders freue ich mich, dass es unserer Frau Lehmann gelungen ist, bei den Veranstaltungen die in Ihrer Verantwortung liegen, das hohe Niveau aus den Vorjahren zu halten, es teilweise auszubauen und parallel dazu neue Veranstaltungen zu organisieren. Frau Lehmann übernahm ja bekannter Weise den Schwerpunkt Veranstaltungsorganisation von Sascha Lahr erst zu Beginn dieses Jahres. So nahmen an den Dresdner Kinder- und Jugendspielen 3.600 Sportfreunde teil. In 20 Sportarten, neu darunter Klettern, wurden rund 2.600 Medaillen und 3.500 Urkunden ausgereicht.

An einer neu auflebten Veranstaltung, den Eurospielen der Elbe-Labe-Region, nahmen rund 150 Sportler teil - die Hälfte davon aus Tschechien. Diese Veranstaltung unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Herrn Hilbert wurde von uns mit Unterstützung unseres Nachbarkreissportbundes Sächsische Schweiz/Osterzgebirge und dem Büro der Euroregion Elbe Labe organisiert. Im Ausbau von Projekten mit unseren tschechischen Nachbarn sehen wir noch Potenzial. Daher werden wir in unseren Vereinsschulungen im November auch über entsprechende kleinteilige Förderprogramme für dieses Thema informieren. Die Einladung zu den Schulungen erreicht Sie noch in dieser Woche.

Erfolgreich und mit einer Steigerung verbunden war die Ausrichtung des Abnahmetages für das Deutsche Sportabzeichen - in diesem Jahr wieder als Tourstandort des Deutschen Olympischen Sportbundes. Es fanden rund 3.700 Sportlerinnen und Sportler den Weg auf die Sportanlage Bodenbacher Straße. Trotz Temperaturen von über 30 Grad war der diesjährige Sportabzeichen-Tag, ein voller Erfolg. Am Vormittag gaben circa 3.000 Schülerinnen und Schüler alles für Bronze, Silber und Gold. Auch während des Nachmittages wurde das Angebot zum Ablegen des Deutschen Sportabzeichens rege genutzt, hier probierten sich noch einmal circa 700 Sportbegeisterte in den verschiedenen Disziplinen aus. Für Erfrischung an diesem heißen Tag sorgten unter anderem Margon und die Landeshauptstadt Dresden sowie die Feuerwehr Dresden. Sie stellte Rasensprenkler und Schläuche für eine kurze Dusche zur Verfügung. Mein Dank gilt hier Nadja Kaminski, die das erste Mal diese Großveranstaltung federführend organisierte. Ihr ist es auch zu verdanken, dass Sie einmal im Monat von uns im Rahmen des Infobriefes über verschiedene Themen informiert werden. Auch unsere Pressearbeit konnte durch ihre Aktivitäten deutlich verbessert werden.

Ebenfalls das erste Mal organisierte Steffen Bochmann, der seit Februar 2017 zu unseren Mitarbeitern zählt, die Veranstaltungsserie „Leos Minicup“. Herr Bochmann, der als weiteren Schwerpunkt die Beratung zur Bindung und Gewinnung des Ehrenamtes zu seinem Tätigkeitsbereich zählt, konnte im Rahmen der Veranstaltungsreihe über 1.750 Kindergartenkinder in verschiedenen Dresdner Sporthallen begrüßen. Allein in der Herbstrunde sind 67 Dresdner Kindergärten mit über 80 Gruppen dabei. Auch hier rechnen wir mit einem Teilnehmerrekord für das Gesamtjahr, wenn man

die Anmeldezahlen bis zum Jahresende dazurechnet. Unterstützt wird Leos Minicup insbesondere von der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatungsgesellschaft Schneider und Partner.

Im Rahmen der Ehrenamts- und Engagementberatung unterstützt er gegenwärtig die Moderation eines vereinsinternen Problems bei unserem Mitgliedsverein dem Sächsischen Bergsteigerbund.

Neu in den Reihen unserer Mitarbeiter ist seit wenigen Tagen Martin Dreßler. Er wird im Rahmen des Projektes „Integration von Flüchtlingen durch Sport“ des Landessportbundes Sachsen als Koordinator für die Dresdner Vereine tätig werden. Herr Dreßler wird nach einer umfassenden Analyse der Dresdner Sportlandschaft den engen Kontakt zu Ihnen suchen und Sie je nach Bedarf hinsichtlich finanzieller und inhaltlicher Fragen beraten. (ist anwesend)

Ebenfalls neu ist ein Projekt unserer Sportjugend. Sie hat mit Hilfe von EU-Fördermitteln das Projekt „Nachtsport“ ins Leben gerufen. Dieses startete letzten Freitag. Immer freitags, zu unterschiedlichen Abendzeiten, werden Sportangebote in Johannstädter Sporthallen angeboten. Ziel ist es, Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren für sportliche Aktivitäten zu gewinnen. Die Projektverantwortliche hierfür ist Christin Friedrich, die unter Anleitung unserer Geschäftsstelleleiterin der Sportjugend Birke Tröger tätig ist.

Insgesamt stelle ich fest, dass der interne Wechsel einzelner Schwerpunktaufgaben und die Einarbeitung neuer Kollegen nicht zu einem Qualitätsverlust unserer Arbeit geführt haben. Dies gilt selbstverständlich auch für den bisher noch nicht erwähnten wichtigen Bereich der Bildung. Auch hier führte der Wechsel der Zuständigkeiten nicht zu einem Qualitätsverlust. Es ist Herrn Lahr sogar gelungen die Quantität auf dem Bildungssektor gegenüber dem Vorjahr zu steigern. So können wir in den zahlreichen Schulungen für Vereinsvorstände weiterhin eine rege Teilnahme verzeichnen. Im Teilbereich der Übungsleiterausbildung werden wir wahrscheinlich kurzfristig noch einen sechsten Grundlehrgang zum Jahresende organisieren. Hier haben unsere Förderprogramme zur Ausbildungsförderung und der Ausbau der Fördermöglichkeiten für lizenzierte Übungsleiter dazu beigetragen, dass sich mehr Sportfreunde für eine Ausbildung entschieden haben.

Unser zweiter Schwerpunkt, neben der klassischen Vereinsbetreuung, ist die Betreuung der Margon Arena. Bei dem Projekt der Erweiterung der Margon Arena und der damit verbundenen Erweiterung der Geschäftsstelle sind wir in den zurückliegenden Monaten leider nicht wesentlich weiter gekommen. Jedoch sehen wir seit letzter Woche etwas Licht am Horizont. Seit einigen Tagen liegt uns die Vorlage der Stadtverwaltung vor, die sich mit der Sanierung des Daches der Haupthalle der Margon Arena beschäftigt. In dieser werden zwei Varianten der Art und Weise der Dachsanierung mit unterschiedlichen Gesamtkosten aufgelistet. Beschrieben ist in dieser Vorlage, dass im Falle einer Entscheidung für die preislich niedrigere Variante, die Differenzmittel ebenfalls in das Objekt Margon Arena fließen sollen. Insofern würde je nach künftiger Beschlusslage des Sportausschusses und des Stadtrates damit die Möglichkeit bestehen, einen ersten Grundstock für die Erweiterung zu legen.

Wir haben nach wie vor die Erweiterung der Margon Arena im Blick und damit insbesondere die Verbesserung der Bedingungen zur Aus- und Fortbildung für Übungsleiter und die Vergrößerung der Raumkapazitäten für unsere Mitarbeiter. Dabei gehen wir davon aus, dass der Betreibervertrag um weitere 25 Jahre verlängert wird.

Hauptinhalt der aktuellen Vorlage ist jedoch die Dachsanierung. Wir hoffen, dass auf dem noch zu bewerkstellenden Weg der Stadtratsentscheidung und der Ausschreibung nichts mehr schief geht

und wir in einem Jahr unsere Mitgliederversammlung in der Margon Arena durchführen können, ohne dass die Gefahr besteht, dass es an unterschiedlichen Stellen zu Einregnungen kommt.

Insofern haben wir wie viele andere Vereine erlebt und erleben es noch, wie mühselig und manchmal auch unbefriedigend es ist, sinnvolle Projekte mit Unterstützung Dritter umzusetzen.

Ein Instrument, diesen Ungewissheiten zu begegnen, ist die Dresdner Sportentwicklungsplanung. Der vorliegende Plan, der eigentlich eine Laufzeit bis 2025 hat, wird aktuell fortgeschrieben. Über 40 Akteure aus Sportvereinen, sozialen Institutionen und Ämtern der Stadt beteiligen sich an diesem Prozess. Unter den vier Schwerpunktthemen Sportförderung, Sportangebote, Sportraum und Bäder soll in vier Sitzungen die bestehende Planung fortgeschrieben werden. Einige meiner Präsidiumskollegen und einige Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ebenfalls vertreten. Da dieses Papier eine Lenkungswirkung für die zukünftige Entwicklung der Dresdner Sportlandschaft besitzt, erachten wir die Mitwirkung bei der Erstellung als besonders wichtig. Im Ergebnis der Besprechungen in den gebildeten Arbeitsgruppen werden sogenannte Maßnahmen niedergeschrieben sein, an denen sich künftig die Sportpolitik der Stadt und die Arbeit der städtischen Ämter orientieren wird. Daher möchte ich Sie auffordern, sich mit Ideen und Fragen in die Erarbeitung einzubringen. Die Geschäftsstelle wird Sie über jeweilige Zwischenstände informieren. Entsprechendes Material hinterlegen wir auf unserer Homepage. Unterstreichen möchte ich bei dieser Gelegenheit die Bedeutung Ihrer Mitarbeit. Wir als Ihre Lobbyvertretung sind nur so gut wie Sie uns mit Informationen versorgen. Beispielhaft möchte ich hier nennen, das an einer kürzlich von uns durchgeführten Umfrage von rund 350 angefragten Vereinen nur 50 Vereine geantwortet haben. 100% ist sicherlich so gut wie nie erreichbar. Aber eine Rückmeldung und da geht es noch nicht um die Qualität der Rückmeldung, von einem respektablen Anteil muss uns gemeinsam gelingen.

Ebenfalls besser muss uns der Umgang mit Fördermitteln gelingen. Die Anforderungen außerhalb der Sportorganisation werden immer höher. Die Mittelverteilung wird schwieriger. Insofern behindern wir uns selber, wenn zahlreiche Förderbewilligungen im ungünstigsten Fall erst zum Jahresende von Ihnen zurückgegeben werden, weil die von Ihnen beantragte Maßnahme gar nicht oder nicht im beantragten Umfang umgesetzt wurde. Das solche Fälle vorkommen können ist verständlich, zumal Sie im Ehrenamt arbeiten. Jedoch müssen wir einfach eher miteinander reden, damit nicht im Ergebnis die Arbeit unserer Organisation darunter leidet.

Ein weiteres sportpolitisches Thema, woran wir - konkret Herr Dr. Jordan und Frau Becker - schon fast zwei Jahre arbeiten, ist durch den Sportausschuss im September endlich beschlossen worden. Ich spreche hier von der Definition von Dresdner Schwerpunktsportarten. Dresdner Schwerpunktsportarten können Erfolge im Leistungssport und bei der Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen vorweisen. Sie haben eine lange Tradition in unserer Stadt und werden von vielen Vereinen bzw. vielen Sportlern ausgeübt. Auf Basis dieser Voraussetzungen wurde eine transparente Matrix geschaffen, die eine bestmögliche Vergleichbarkeit der einzelnen Sportarten sichert. Die Bewertungen einzelner Kriterien ergeben eine bestimmte Punktzahl, die je nach Höhe zu dem Status „Dresdner Schwerpunktsportart“ führt. Jeder Sportart ist es damit auch möglich, zu überprüfen, welche Maßnahmen zu ergreifen wären um ebenfalls diesen Status zu erreichen bzw. zu halten.

Abschließen möchte ich mit einem kleinen Ausblick in die nahe Zukunft. Am 17. März kommenden Jahres werden wir gemeinsam mit der Stadt Dresden erneut die Gala des Dresdner Sports im Internationalen Kongresszentrum Dresden ausrichten. Neu wird sein, dass die Übergabe der Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters und die Verleihung des Sport- und Förderpreises der Landeshauptstadt Dresden nichtmehr Bestandteil dieser Veranstaltung sein werden. Für diese beiden Auszeichnungsteile plant die Landeshauptstadt neue Veranstaltungen. Eine Ursache dieser Veränderungen war der Wunsch der Stadt nach einer Veränderung der Struktur und des Veranstaltungsformates aller drei Ehrungen. Damit ist gegenwärtig auch der Zeitpunkt und die Art und Weise der Bewerbung für eine der genannten Auszeichnungen offen. Sobald wir näher über diese neuen Veranstaltungen informiert werden, tragen wir dies an Sie weiter. Ich gehe fest davon aus, dass die Landeshauptstadt Dresden den Wert des Sports und insbesondere die Arbeit ihrer Sportvereine für eine gesunde Entwicklung der Stadtgesellschaft auch weiterhin wertschätzt und dies in Ehrungen zum Ausdruck bringt.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.